

jubiläum feiern. Der Tod hat ihn, wenige Tage vor dem Feste, das ihm seine Kollegen, Freunde, Verehrer und Untergebenen bereiteten, hinweggerafft. Mit ihm schwindet einer der hervorragendsten und im Auslande bekanntesten Zoologen, Ornithologen und Anthropologen Italiens.

Florenz.

Custos O. de Beaux.

Am 23. September 1909 wurde bei Lausa (Königreich Sachsen) ein *Stercorarius parasiticus* erlegt und zu derselben Zeit ein zweiter in der Nähe von Meissen an der Elbe. Beide Exemplare, die ich noch beim Präparator in Moritzburg sah, waren junge Tiere. Der Schwanz war wenig abgenutzt, die beiden mittelsten Federn überragten die übrigen um etwa $1\frac{1}{2}$ —2 cm.

Dresden.

Raimund Schelcher.

Hirundo rustica savignii *Stephan (cahirica Licht)* bei Münster in Westfalen. Ein Männchen der Rotbauchschwalbe wurde am 4. Juli 1909 in der Nähe von Münster i. W. erbeutet. Diese Abart unserer Rauchschatelbe bewohnt Aegypten und Palästina, doch ist sie auch schon brütend in Deutschland gefunden worden. Ob auch mein Exemplar hier zur Brut schritt, ist hinsichtlich des Erlegungstermins keineswegs ausgeschlossen.

Münster i. Westf.

August Gausebeck.

Der Gartenrotschwanz als Spötter. Unter dieser Ueberschrift teilt Prof. Saxenberger im Jahrgang 1905 der „Monatsschrift“ auf Seite 479 mit, dass er einen Gartenrotschwanz (*Erithacus phoenicurus*) erst den Weidenlaubvogel, dann den Fitis und zuletzt seinen eigenen Gesang vortragen und das Ganze mehrere Male wiederholen hörte. Nach Voigt, Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen, 4. Auflage, hörte Dr. Hesse die Art gleichfalls Fitisgesang nachahmen; auch Naumann erwähnt, dass das Lied „öfters mit Strophen aus anderen Vogelgesängen, besonders Finkenschlag“, vermischt werde. Vermutlich wird das gleiche Produkt von dem einen Beobachter als Fitis-, von dem anderen als Finkengesangsimitation ausgelegt worden sein, je nachdem er mehr Gewicht auf die Klangfarbe oder auf die Tonfolge gelegt hat. Am 25. April sah ich in Zirl (Tirol) einen Vogel in schwirrendem Balzflug über die Strasse fliegen und sich auf den Kopf einer Telegraphenstange setzen. Ich war nicht wenig erstaunt, im nächsten Augenblicke von

oben herab das Lied des Gartenbaumläufers (*Certhia familiaris*) zu hören: didüdsidsidsi, zumal als ich in dem singenden Vogel ein Gartenrotschwanzmännchen erkannte. Der Tonfall des Baumläufergesanges war so genau getroffen, dass ich mich geirrt zu haben glaubte und den eigentlichen Urheber in der Nähe suchte, aber alle Zweifel mussten schwinden, als ich gleich darauf zusehen konnte, wie das Rotschwänzchen sang: „tüt tüt tüt didüdsidsidsi“, völlig wie ein Baumläufer; nur die das Lied einleitenden „tüt“ waren etwas weniger rein und dünn. Nach einer Weile flog der Sänger auf einen Baum, von dem herab er noch vier- oder fünfmal die erlernte Melodie vortrug; dann rief er plötzlich seinen eigenen Lockton „füid, füid“. — Bemerkenswert ist, dass der Vogel sich augenscheinlich in einem Zustande hoher sexueller Erregung befand.

Erwin Stresemann.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus streperus*) im Garten brütend.

Im vorigen Sommer brütete in dem hinter unserem Hause gelegenen Garten ein Teichrohrsängerpaar. Das Nest stand auf einem Jasminstrauche in einer Höhe von etwa 1 Meter 70 Zentimetern und war nach Rohrsängerart gebaut, das heisst zwischen mehreren senkrecht stehenden Zweigen, die seine Wandungen durchbohrten, angelegt. Soweit ich mich entsinne, wurden vier Junge erbrütet. Auch in diesem Sommer liess wiederum ständig ein Teichrohrsänger sein Liedchen im Garten erschallen. Jedenfalls brütete dieser Vogel auch hier. Sein Nest habe ich jedoch bislang nicht entdecken können. Es sei erwähnt, dass es sich bei den genannten Rohrsängern nicht etwa um den von Naumann als *Acrocephalus streperus horticolus* (Gartenrohrsänger) bezeichneten Vogel, der häufig in Gärten nisten soll, handelte, sondern um den typischen *Acrocephalus streperus*, dessen charakteristisches Lied ja nicht zu ver-
kennen ist.

Rinteln.

Dr. Friedr. Sehlbach.

Turmschwalben (*Apus apus*) im Rauchfang. Im Sommer vorigen Jahres brachte mir mein Kutscher einen Mauersegler, den er unter eigenartigen Umständen gefangen hatte. Schon am Morgen des betreffenden Tages hatte unser Mädchen in dem auf dem Vorplatze unserer Wohnung mündenden Rauchfange ein merkwürdiges Geräusch gehört. Als man am Nachmittage nach dem Grunde dieses Geräusches

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Beaux O. de, Schelcher Raimund, Gausebeck August, Stresemann Erwin, Sehlbach F.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 119-120](#)